

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 3

Rubrik: Leser und Leserinnen als Autoren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

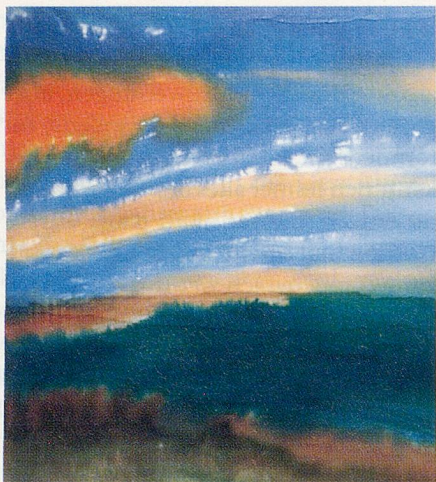
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Malen, eine Leidenschaft



Trudy Urech-Meyer:

«Als ich – statt eines Berufswunsches – zu Hause sagte: «Ich möchte die Kunstgewerbeschule besuchen», schaute mich mein Vater gross an und meinte: «Ich habe immer gemeint, wir seien eine anständige Familie!» Erfüllt habe ich meine Wünsche viel später an einer Modeschule.

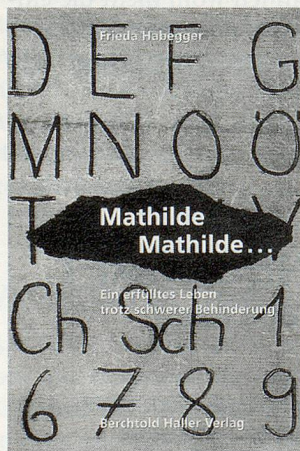
Noch heute macht mir das Aquarellieren viel Freude. Selber Seniorin geworden, macht es mir Spass, mit älteren Menschen zusammen etwas zu erarbeiten. Den Formenreichtum, die Freude an den Farben weitergeben, macht mich glücklich – und gibt mir die Möglichkeit, meine künstlerischen Fähigkeiten in den Alltag einzubringen.»

Leser und Leserinnen als Autoren

«Mathilde, Mathilde ...»

Die cerebral behinderte Mathilde wurde 1939 geboren und starb 36jährig. 16 Jahre lang wurde sie auf dem elterlichen Bauernhof von ihrer heute 66jährigen Stiefmutter Frieda Habegger betreut. Diese hat aus den Erinnerungen an jene Zeit ein berührendes Büchlein geschrieben «Mathilde, Mathilde ... – Ein erfülltes Leben trotz schwerer Behinderung». Die Lebensgeschichte Mathildes ermöglicht es, sich ein konkretes Bild davon zu machen, was es heisst, behindert zu sein und mit einer Behinderten zusammenzuleben. Obwohl sich Mathilde im Heranreifen zur jungen Frau oft die Frage gestellt hat «Warum ich?», ist sie ein glücklicher Mensch gewesen und hat Hilfe und Zuwendung nie als selbstverständlich hingenommen. Ihr Schicksal sei allen, die sie kannten, zu Herzen gegangen, schreibt die Autorin am Schluss ihres 80seitigen

Werkes. Denjenigen, die Mathilde lesernderweise kennenlernen, wird es nicht anders ergehen.



«Mathilde, Mathilde ...» ist erhältlich bei der Evangelischen Buchhandlung, Nägeligasse 4, 3000 Bern 7, Telefon 031/311 11 45 für Fr. 15.– (ohne Porto und Verpackung).

«So erlebe ich meine Krankheit – Erinnerungen eines Tetraplegikers»

«So erlebe ich meine Krankheit – Erinnerungen eines Tetraplegikers» ist der 62seitige Bericht eines früher sportlichen und erfolgreichen Mannes, der im Alter von 71 Jahren gelähmt wurde und seither als Behinderter lebt. Der ehemalige Gemeindepräsident und Fabrikant Fritz Tschopp hat das Glück, eine sehr tapfere und selbstlose Ehefrau zu haben, die ihn zu Hause betreut, obwohl diese Aufgabe ihre Kräfte zuweilen fast übersteigt. Die Strapazen der aufwendigen Pflege führten auch bei ihr zu gesundheitlichen Problemen. Seit der für sie nötig geworden Hüftoperation helfen vermehrt auch Spitex, Angehörige und Nachbarn bei der Pflege mit anpacken. Nicht immer ganz nachvollziehbar sind Fritz Tschopps Erläuterungen über seine allergischen

Überempfindlichkeiten und die sogenannten Störzonen in seinem Haus, die offenbar mehr oder weniger komplizierte Massnahmen nach sich ziehen.

«So erlebe ich meine Krankheit» ist zu beziehen beim Autor Fritz Tschopp, Schanzstrasse 26, 4437 Waldenburg, für Fr. 15.– (inkl. Porto und Verpackung).

«Eine Zürcher Oberländerin erzählt aus ihrem Leben»

1913 kam Elsi Frei zur Welt. Da die Ehe der Eltern bald zerbrach, musste die Mutter mit ihren drei Mädchen ihren Lebenskampf im Prättigau alleine weiterführen. Im längsten und eindrucklichsten Kapitel ihres Büchleins «Eine Zürcher Oberländerin erzählt aus ihrem Leben» behandelt Elsi Frei diese Jugenderlebnisse in der Krisenzeit. Der

Autorin gelingt es, die schwierigen Situationen in trefflichen Stimmungsbildern aufleben zu lassen. Ohne Bitterkeit schildert sie, wie die Mutter aus Geldmangel ihre Töchter im Sommer bei Bauern unterbringen musste, wo die billigen Mägdlein ganz schön ausgenützt wurden. In den folgenden, erzählerisch etwas weniger dichten Kapiteln des Buches erzählt Elsi Frei von Erlebnissen und Begegnungen, die sie im Lauf ihres weiteren Lebens beschäftigt haben.

Zu beziehen ist das Buch für Fr. 20.– bei Elsi Frei, Bruggwiesen 6, 8483 Kollbrunn.

«Fremd blieb ich in der Fremde»

ist die Geschichte der heute 78jährigen Anni Weber-Pfanner, die sich trotz vielen Widrigkeiten in ihrem Leben den

Optimismus bewahren konnte. Nicht ganz einleuchtend wirkt daher der Titel des Buches. Wohl hatte sie es als Österreicherin in der Schweiz noch eine Spur schwerer als andere, doch vieles von dem, was ihr widerfahren ist, hat vor allem mit der früher gängigen Frauenrolle zu tun. Wie so manche Frau ihres Jahrgangs konnte sie trotz ihres wachen Geistes und ihrer grossen Schaffenskraft keine Ausbildung machen und musste sich ihren Unterhalt meist als Haushalthilfe oder Fabrikarbeiterin verdienen. Am meisten Freude hatte und hat sie mit ihrem Sohn; von den beiden Ehemännern hingegen gibt es wenig Erbauliches zu erzählen.

Das Buch ist für Fr. 25.– erhältlich bei Anni Weber, Bühlmatt 6, 6277 Kleinwangen. ny



ZEITLUPE

BESTELLTALON

- Ich bestelle die Zeitlupe ab sofort für mich: 10 Ausgaben jährlich Fr. 28.– inkl. MwSt. (Europa Fr. 38.–, Übersee Fr. 48.–). Meine Adresse finden Sie im Feld links.
- Senden Sie ein Geschenk-Abonnement (10 Ausgaben jährlich Fr. 28.– inkl. MwSt.) mit Geschenkkarte an die Adresse im Feld rechts, die Rechnung an meine Adresse.
- Ich möchte das erste Heft mit der Geschenkkarte persönlich übergeben, also beides an mich senden.

Abonnement erwünscht ab (Monat/Ausgabe): _____

Meine Adresse

Geschenk-Empfänger/in

Name	Name
Vorname	Vorname
Strasse/Nr.	Strasse/Nr.
PLZ/Ort	PLZ/Ort
Geburtsjahr	Geburtsjahr

3/97

Bitte in Blockschrift schreiben und Talon senden an: ZEITLUPE • Verlag • Postfach 642 • 8027 Zürich.
Telefonische Bestellungen: 01/283 89 00; Bestellungen per Fax: 01/283 89 10